

UNSER

FORUM

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Medebach

16. Jahrgang – Nr. 1 Dezember 2018 – Februar 2019



Gottes Weihnachtswelt ist voller Boten,
und einige sind unterwegs zu dir!

Albrecht Goes

Aus dem Inhalt

Impressum	2	Termine	14
Pfarrers Ecke	3/4	Advent – Rhythmus des Lebens	15
Lebendiger Adventskalender	4	Region Ost pilgert zum vierten Mal gemeinsam	16/17
I have a dream	5	Freud und Leid in unserer Gemeinde	18/19
Drei Gedenkgottesdienste	6/7	Zeit sich mal vorzustellen	20/21
Neuer Ev. Kirchenkreis	8/9	Kinderseite	22/23
Evangelischer Kirchentag	10	Es treibt der Wind . . .	24
Gottesd. in der Wiesenkirche	11		
Unsere Gottesdienste	12/13		

Kontakt

☎ (0 29 82) 85 93

✉ emedebach@t-online.deWeb: www.evangelische-kirche-medebach.de

Impressum

Herausgeber	Evangelische Kirchengemeinde Medebach Prozessionsweg 32, 59964 Medebach
Redaktion	Pfarrer Uwe J. Steinmann (V.i.S.d.P.), Olga Markwart, Kerstin Neumann-Schnurbus
Satz und Layout	Jürgen Grosche
Druck	Gemeindebrief-Druckerei, Groß Oesingen, Auflage 500
Redaktionsschluss	für die nächste Ausgabe: 14. Februar 2019
Bürozeiten	Dienstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr und von 15.00 bis 18.00 Uhr Donnerstag: von 8.30 bis 12.30 Uhr

Spenden (ver)schenken? – Warum nicht | Zu einem besonderen Ereignis wie Geburtstag, Hochzeit, Geburt oder Taufe, Jubiläum oder auch einem Trauerfall können Sie Ihre Gäste um Spenden anstelle von Geschenken bitten. Nutzen Sie Ihre Feier, um zusammen mit der Evangelischen Kirchengemeinde Medebach Gutes zu tun. Sie können natürlich gerne einen bestimmten Zweck angeben.

Spendenkonto der Ev. Kirchengemeinde Medebach:

Sparkasse Hochsauerland IBAN: DE58 4165 1770 0071 0020 67 BIC: WELADED1HSL
| Bitte geben Sie den von Ihnen gewünschten Verwendungszweck an. |

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Jesus antwortete: „Ich bin der Weg, denn ich bin die Wahrheit und das Leben.“ (Johannes 14,6a)

Liebe Gemeinde,

vielen, wenn nicht sogar den meisten Menschen ist die Advents- und Weihnachtszeit kostbar. In unserer so kalten, technischen Welt, bewahrt diese besondere Zeit einen geheimen Zauber, der uns Erwachsene an unsere Kindheit erinnert, wo es Magie und Glauben und Hoffnung gab.

Stellen Sie sich bitte mal strahlende Kinderaugen vor, die im Licht von flackernden Kerzen auf das Christkind warten. Und dann stellen Sie sich bitte Eltern vor, die hinein in diese wunderbare Atmosphäre ihren kleinen Engeln kühl darlegen, dass es gar kein Christkind gibt und unter dem Kostüm des Nikolaus der Opa steckt, der das alles nur spielt. Schließlich will man als moderne Eltern sein Kind nicht belügen. Und die Wahrheit ist, dass Christkind und Weihnachtsmann von den Erwachsenen erfunden sind. Wie eine Seifenblase zerplatzt der Kindheitstraum. Der magische Moment ist zerstört und kommt niemals wieder. Aber die Eltern klopfen sich stolz auf die Schulter, weil sie ihre Kinder nicht belügen.

Jahre später ist der Vater längst gestorben. Die Kinder sind erwachsen geworden. Die Mutter leidet an Demenz. Ihr Gedächtnis wird alle 10 Minuten auf Null gefahren. Alles, was davor gesagt oder getan wurde, ist gelöscht, vergessen, nicht mehr abrufbar. Sie vermisst ihren Mann und fragt oft nach ihm. Ihre

Schwester sagt ihr dann, er sei bei der Arbeit und komme abends nach Hause. Dann ist sie beruhigt und kann für ein paar Stunden getröstet und froh ihren einsam gewordenen Tag leben. Wenn die Kinder zu Besuch kommen, sagen sie ihr knallhart, dass der Papa doch schon seid Jahren tot ist. Dann ist sie todunglücklich, weint und wird in eine Qual der Trauer und des Kummers gestürzt. Bis zur nächsten Frage. Und dann wiederholt sich der Schmerz und das Weinen um den geliebten Mann.

Die Kinder haben früh von den Eltern gelernt, „die Wahrheit“ zu sagen. Und sie sind es ihrem Gewissen schuldig, nicht zu lügen. Ohne Rücksicht auf die Konsequenzen. Sie klopfen sich stolz auf die Schultern, dass sie so konsequent sind. Und nebenan schluchzt die alte Mutter in ihrer Verzweiflung.

Was ist die Wahrheit? Diese, schon von Pilatus gestellte Frage hat Jesus eindeutig beantwortet: ICH bin die Wahrheit und das Leben. Jesus Wahrheit ermöglicht Leben. Um Jesu Willen



sollen wir uns die Wahrheit wie einen warmen Mantel um die Schultern legen, und nicht wie ein nasses Handtuch um die Ohren schlagen. Wahrheit ist immer Kontext bezogen.

Das Christkind oder der Weihnachtsmann sind für kleine Kinder in ihrer Lebensphase genauso wahr wie längst verstorbene Angehörige für geistig verwirrte Menschen. Jesus hat immer die Liebe zum alleinigen Maßstab erhoben und sie höher gestellt als Regeln und Gesetze. Die Kunst der Ethik besteht da-

rin, sich auf die jeweilige Wahrheit eines Anderen einzustellen.

Was für einen gesunden Verstand vielleicht als unwahr empfunden wird, kann einem Demenzkranken zum Leben verhelfen. Und dies ist ein Akt der Liebe und Barmherzigkeit. Das ist der Weg Jesu.

Nicht nur zur Advents- und Weihnachtszeit.

Eine besinnliche Zeit wünscht Pfarrer Uwe J. Steinmann.



LEBENDIGER ADVENTSKALENDER

In diesem Jahr wird sich auch unsere Gemeinde an der in Medebach inzwischen beliebten Aktion des lebendigen Adventskalenders beteiligen.

Jeden Tag im Dezember öffnet sich an unterschiedlichen Gebäuden in der Stadt ein individuell gestaltetes Türchen. Dort werden Adventslieder gesungen, Geschichten verlesen und heiße Getränke gereicht.

Wir öffnen unser Türchen am

**Dienstag, 4. Dezember,
19 Uhr, Pavillon im Pfarrgarten**

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.



DAS CHORMUSICAL MARTIN LUTHER KING

*Ein Traum
verändert die Welt*

„I have a dream“

Mitmachprojekt der Creative Kirche Witten

„I have a dream“: Wer ist der Mann hinter diesem Satz? In einer Mischung aus Gospel, Rock'n' Roll, Motown und Pop erzählt das neue Chormusical die Geschichte von Martin Luther King und seinem Traum von einem Leben in Gerechtigkeit.

Im Mittelpunkt der Inszenierung steht ein riesiger Projektchor aus bis zu 2.000 Sängerinnen und Sängern, der mit Musicalsolisten der Extraklasse, einer Big-Band und einem Streich-Orchester die bewegenden Melodien und eindrücklichen Texte von Andreas Malessa, Hanjo Gäbler und Christoph Terbuyken in einer mitreißenden Show auf die Bühne bringen wird.

2017 haben fast 50 Menschen aus unserer Region mit viel Freude an der Aufführung des Pop-Oratoriums „Luther“ in Halle in Westfalen teilgenommen. Das Miteinander aus den vier benachbarten

Gemeinden gemeinsam im großen Chor mit vielen anderen Sängerinnen und Sängern aus ganz Westfalen war ein sehr eindrückliches Erlebnis.

Die Uraufführung des neuen Musicals ist am 10. Februar 2019 um 18.00 Uhr in der Grugahalle in Essen. Für die Proben sind die Plätze für Chormitglieder schon ausgebucht. Aber die Kirchengemeinde bietet eine Busfahrt zur Uraufführung an. 200 Karten stehen zur Verfügung. Der Preis für den Eintritt beträgt PK 5: 29,90 €, PK 6; 22,90 €. Die Kosten für den Bustransfer werden fast vollständig durch einen Zuschuss des Kirchenkreises finanziert.

**Anmeldungen für die Fahrt bitte
frühzeitig an das Gemeindebüro,
Prozessionsweg 32,
Tel. 02982/8593 oder
E-Mail: emedebach@t-online.de**

Drei Gedenkgottesdienste für verstorbene Kinder im Sauerland



WIR ZÜNDEN EIN LICHT
FÜR DICH AN

Gedenkgottesdienst
für verstorbene Kinder

**9. Dezember 2018
um 16.00 Uhr**

Gem. Kirchenzentrum Meschede
Ev. Stadtkirche, Kreuziger Mauer, Brilon
Kapelle im Karolinenhospital Hüsten

Zum 18. mal laden die evangelischen und katholischen Kirchen zu Gedenkgottesdiensten für verstorbene Kinder in Brilon, Meschede und Hüsten ein.

Für Eltern, die erleben mussten, dass der Platz am Tisch für immer leer bleibt, weil ihr Kind eine unheilbare Krankheit hatte, tödlich verunglückt ist oder am Leben zweifelte, ändert sich das Leben von einem Tag auf den anderen. Kinder sterben aber auch, bevor sie geboren werden, als Fehl- oder Totgeburt. Die Liebe der Eltern läuft ins Leere.

Im Gedenkgottesdienst werden für alle verstorbenen Kinder Kerzen entzündet und so der Kinder gedacht. Aber nicht nur im Sauerland sondern darüber hinaus stecken weltweit an diesem Tag verwaiste Eltern Kerzen zur Erinnerung an ihren Sohn oder ihre Tochter an.

Das Licht einer Kerze kann Hoffnung spenden, Trost und Wärme schenken und so an einen lieben Verstorbenen erinnern. Auf diesem Gedanken beruht eine weltweite Bewegung, das „worldwide candlelighting“. Immer am zweiten Sonntag im Dezember wird rund um den ganzen Erdball der verstorbenen Kinder gedacht. Durch die brennenden Kerzen entsteht ein Lichterband weltweit, das vielen Betroffenen verdeutlicht: wir sind nicht allein, unsere verstorbenen Kinder sind nicht vergessen.

Der evangelische Kirchenkreis Arns-

berg, die katholische Dekanate im Sauerland und der ambulante Hospizdienst „Sternenweg“ laden alle verwaisten Eltern, Geschwister, Großeltern, Verwandte und Freunde an den drei Orten jeweils am **Sonntag, 9. Dezember um 16.00 Uhr** zum Gottesdienst „Wir zünden ein Licht für Dich an“ ein:

**Gemeinsames Kirchenzentrum
Meschede, Kastanienweg 6**

Ev. Stadtkirche Brilon, Kreuziger Mauer 2

**Kapelle im Karolinen-Hospital,
Arnsberg-Hüsten, Stolte Ley 5**

Im Anschluss besteht Gelegenheit zur Begegnung. Bei Kaffee oder Tee können Erfahrungen ausgetauscht werden, Bekanntschaften zu anderen verwaisten Eltern sind möglich und der Nachmittag kann so einen adventlichen Ausklang finden.



Vor 18 Jahren initiierten Martina Thiele (Gemeindereferentin) und Angela Klopenburg (Schwangerschaftsberaterin) die Gedenkgottesdienste. Seit dieser Zeit gestalten sie mit einem engagierten Team die Gottesdienste.

Weitere Informationen bei: *Martina Thiele, Tel. 0291/82670,*
Mail: m.thiele@katholische-kirche-meschede-bestwig.de

**Satt ist gut.
Saatgut ist besser.**

Helfen Sie den Menschen in Kenia und vielen anderen Ländern,
lebenswichtige Nahrungspflanzen aus eigenem Saatgut anzubauen.
Wer sich selbst versorgen kann, führt ein Leben in Würde.
brot-fuer-die-welt.de/saatgut

Mitglied der **act Alliance**

**Brot
für die Welt**

Würde für den Menschen.

Licht für und durch den neuen Evangelischen Kirchenkreis Soest-Arnsberg

Epiphanius-Wochenende in der Wiesenkirche mit viel Licht und Musik



Die beiden Superintendenten Dieter Tometten (links) und Alfred Hammer (Mitte) präsentieren zusammen mit Verwaltungsleiter Bernd Göbert die Einladungskarte zum Gottesdienst.

Soest/Arnsberg. Der Weg ins Licht ist mitunter lang und beschwerlich, aber in der Regel lohnt er sich. Das gilt auch für die fast 110.000 evangelischen Gemeindeglieder aus den Kirchenkreisen Soest und Arnsberg, die vom 1. Januar 2019 an in einem gemeinsamen Kirchenkreis vereinigt sind.

Unter dem Motto „In neuem Licht“ soll am 6. Januar 2019 ein gemeinsamer, festlicher Gottesdienst mit großer Strahlkraft

den symbolischen Startschuss für eine leuchtende Zukunft des Kirchenkreises Soest-Arnsberg geben.

Ab 15 Uhr wird dazu am Epiphanius-Sonntag in die Soester Wiesenkirche eingeladen. Zu Beginn werden Vertreter der 31 Kirchengemeinden mit ihren Osterkerzen in die Kirche einziehen. Der Gottesdienst wird bis zur Einführung des neuen Superintendenten Dieter Tometten und des Kreissynodalvorstandes vom Arns-

berger Superintendenten Alfred Hammer geleitet. Die Predigt hält die Präses Annette Kurschus.

Ein wesentliches Element der Feier wird die Musik sein. Über 100 Musiker sowie Sängerinnen und Sänger werden mit dem Großen und Kleinen Vokalchor und dem großen und kleinen Bläserchor dafür sorgen, dass der Ton im Vereinigungsgottesdienst stimmt. Hinzu kommt noch die Band der Jugendkirche.

Da das Motto „In neuem Licht“ heißt, dürfen sich die Besucher auf ein außerordentliches Lichtelebnis freuen, das den Gottesdienst begleitet, untermalt und dadurch den gemeinsamen Kirchenkreis buchstäblich ins rechte Licht setzt. Dafür zeichnet die renommierte Soester Firma SLS-Veranstaltungstechnik verantwortlich.

Nach dem Gottesdienst wird noch Gelegenheit sein, miteinander ins Gespräch zu kommen und mit einem Glas Sekt auf den neuen Kirchenkreis Soest-Arnsberg anzustoßen.

Bereits am Vorabend, 5. Januar, wird es in der Wiesenkirche ab 17 Uhr ein Zu-

sammenspiel von Lichtkunst, Meditation und Klang geben. Die über die Grenzen von Westfalen hinaus bekannte Kirche wird als Resonanzraum für kreative Lichtinstallationen, intuitive Musik und durch meditative Texte entdeckt.

Hierfür konnten Tara Bouman und Rabi Lahoud gewonnen werden. Die (Bass-)Klarinettistin aus den Niederlanden und der Sänger aus dem Libanon musizieren häufig zusammen mit dem bekannten Trompeter Markus Stockhausen. Ihr Markenzeichen ist intuitive Musik.

Dazu Stockhausen: „Ein erster Ton genügt. Daraus ergibt sich ein zweiter, ein dritter, eine Melodie usw. Ein Ton folgt dem nächsten. Spielt man mit anderen zusammen, ergibt sich sofort ein Geflecht von Wechselspielen, und man ist aufs Äußerste gefordert, wach zuzuhören – außen und innen – und alle Impulse zu verarbeiten.“

Am Sonntag wird dieses musikalische Experiment nach dem Epiphaniastagesgottesdienst der Wiese-Gemeinde gegen 20 Uhr eine Wiederholung finden.

Limbrock





Deutscher Evangelischer Kirchentag Dortmund 19.–23. Juni 2019

„Was für ein Vertrauen“

Unter dieser Losung werden 100.000 Menschen vom 19. bis 23. Juni 2019 in Dortmund zum Deutschen Evangelischen Kirchentag erwartet. 2.000 Veranstaltungen – Konzerte, Gottesdienste, Podien, Workshops und Diskussionen mit vielen prominenten Gästen – zu Themen wie Migration, Digitalisierung, sozialer Teilhabe und Europa warten darauf, entdeckt zu werden. Dabei sein lohnt sich!

Kirchentagspräsident Hans Leyendecker lädt herzlich zur Teilnahme ein: „Nicht nur als jemand, der früher lange in Dortmund gelebt hat, freue ich mich ganz besonders auf diese Kirchentagsstadt. Dortmund als Stadt des Umbruchs ist der ideale Ort, um in dieser Zeit der Verunsicherung miteinander zu diskutieren, um neue Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Denn Dortmund hat gezeigt, wie eine Stadt mit einem Strukturwandel zurechtkommt. Und die Menschen hier haben dabei weder ihren Grundoptimismus, noch die Solidarität untereinander verloren.“

Das Ticket für die kompletten fünf Tage des Kirchentages kostet mit dem Frühbucher-Vorteil bis zum 8. April 2019 nur 98 Euro, ermäßigte Tickets – für Jugendliche bis 25 Jahre und Andere – 54 Euro und für Familien 158 Euro. Eine Förderkarte zum Preis von 26 Euro erhalten Menschen, die Grundsicherung beziehen, sowie Asylbewerber/innen.

Das Ruhrgebiet mit seinen vielen dicht

beieinanderliegenden Städten macht den Kirchentag in Dortmund auch für Tagesbesuche besonders attraktiv: Tages- und Abendkarten gibt es ab 16 Euro. Eine Gesamtübersicht über alle Karten und Preise finden Sie unter www.kirchentag.de/karten. Der Fahrausweis für das gesamte Tarifgebiet des VRR (Verkehrsverbund Rhein-Ruhr zzgl. Lünen, Bergkamen, Kamen, Unna, Holzwickede und Schwerte) ist inklusive.

Sichern Sie sich bis zum 8. April 2019 den Frühbucher-Vorteil, bestellen Sie jetzt Ihr Ticket: www.kirchentag.de/teilnehmen. Der Ticketkauf per Telefon unter der Servicenummer 0231 99768-100 ist ebenso möglich.



Gottesdienst in der Wiesenkirche

Ab dem 1. Januar 2019 gehören wir als Ev. Kirchengemeinde Medebach zu einem neuen Kirchenkreis!

(siehe dazu Artikel auf den Seiten 8 und 9)

Der alte Kirchenkreis Arnsberg hat sich mit dem Kirchenkreis Soest zum neuen Evangelischen Kirchenkreis-Soest-Arnsberg zusammengeschlossen.



Immer wieder schön anzusehen: die Wiesenkirche.

Foto: Hans-Albert

Am 6. Januar 2019 findet darum auch in der Soester Wiesenkirche ein offizieller Einweihungsgottesdienst statt, zu dem die Präses unserer westfälischen Landeskirche, Annette Kursschuss die Predigt halten wird.

Aus diesem besonderen Anlass haben wir auch unseren Gottesdienst an diesem Sonntagmorgen verschoben, um ihn gemeinsam mit den Geschwistern aus den anderen Kirchengemeinde in der Wiesenkirche zu feiern.

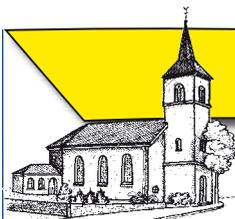
Der Gottesdienst findet um 15 Uhr statt.

Bei genügender Anmeldung werden wir einen Busdienst einrichten.

Der Bus wird ca. 12.30 Uhr von Medebach losfahren und gegen 21 Uhr wieder zurück sein. Einzelheiten entnehmen Sie bitte zeitnah den Schaukästen und Abkündigungen der Gottesdienste.

An diesem Sonntag findet in Medebach daher morgens KEIN Gottesdienst statt.

Bitte melden Sie sich umgehend an, damit wir planen können.



UNSERE GOTTESDIENSTE

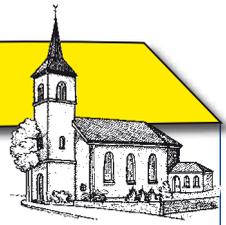
Dezember 2018

So.,	02.12., 10.00 Uhr	1. Advent – Abendmahl	Pfr. Steinmann
So.,	09.12., 10.00 Uhr	2. Advent	Pfr. Piontek
	11.15 Uhr	Kindergottesdienst	Fr. Steinmann-B.
Mi.,	12.12., 8.40 Uhr	Grundschulgottesdienst	Pfr. Steinmann
So.,	16.12., 10.00 Uhr	3. Advent	Pfr. Steinmann
Di.,	18.12., 8.15 Uhr	Adventlicher Schlussgottesdienst Grundschule Oberschledorn	Pfr. Steinmann
	9.15 Uhr	Adventlicher Schlussgottesdienst Grundschule Medebach	Pfr. Steinmann
Do.,	20.12., 11.00 Uhr	Ökumenischer Adventgottesdienst Sekundarschule Medebach	Pfr. Steinmann Pfr. Funder
So.,	23.12., 10.00 Uhr	4. Advent	Pfr. Steinmann
Mo.,	24.12., 15.30 Uhr	Heilig Abend Festgottesd. f. Jung u. Alt mit Krippenspiel	Pfr. Steinmann
	17.00 Uhr	Christvesper	Pfr. Steinmann
Di.,	25.12., 10.00 Uhr	Weihnachten – Abendmahl	Pfr. Steinmann
Mi.,	26.12., 10.00 Uhr	2. Weihnachtstag	Pfr. Piontek
So.,	30.12., 10.00 Uhr	Sonntag nach Weihnachten	Pfr. Mönnig
Mo.,	31.12., 15.30 Uhr	Altjahresabendgottesdienst in niederländischer Sprache	Pfr. Wiekeraad
	17.00 Uhr	Jahresabschlussgottesd. – Abendmahl	Pfr. Steinmann

Januar 2019

So.,	06.01., 15.00 Uhr	Epiphania (in der Wiesenkirche Soest)	Pfr. Kurschuss
Mi.,	09.01., 8.40 Uhr	Grundschulgottesdienst	Pfr. Steinmann

GOTTESDIENSTE



So., 13.01., 10.00 Uhr **1. Sonntag n. Epiphania – Abendmahl** Pfr. Steinmann
 11.15 Uhr **Kindergottesdienst** Pfr. Steinmann

So., 20.01., 10.00 Uhr **2. Sonntag n. Epiphania** Pfr. Schmäring

So., 27.01., 10.00 Uhr **3. Sonntag n. Epiphania** Pfr. Steinmann

Februar 2019

So., 03.02., 10.00 Uhr **4. Sonntag n. Epiphania – Abendmahl** Pfr. Steinmann

Mi., 06.02., 8.40 Uhr **Grundschulgottesdienst** Pfr. Steinmann

So., 10.02., 10.00 Uhr **Letzter Sonntag n. Epiphania** Pfr. Steinmann
 11.15 Uhr **Kindergottesdienst** Pfr. Steinmann

So., 17.02., 10.00 Uhr **Septuagesimä** Pfr. Steinmann

So., 24.02., 10.00 Uhr **Reminiscere** Pfr. Schmäring

Gottesdienste im Seniorenheim Medebach



Mi., 19.12., 10.00 Uhr **Abendmahlsgottesd. m. Weihnachtsfeier** Pfr. Steinmann

Mi., 30.01., 10.00 Uhr **Abendmahlsgottesdienst** Pfr. Schmäring

Mi., 27.02., 10.00 Uhr **Abendmahlsgottesdienst** Pfr. Schmäring

Kindergottesdienste

am 9. Dezember, 13. Januar und 10. Februar 2019
 jeweils um 11.15 Uhr im Gemeindezentrum



Termine der Frauenhilfe



Termin	Thema	Leitung
Mi., 19.12., 14.45 Uhr	Adventsfeier mit gemeinsamer Geburtstagsfeier der Mitglieder des letzten Vierteljahres	Pfr. Steinmann Frau Mitzscherling
Mi., 30.01., 14.45 Uhr	Jahreshauptversammlung	Frau Mitzscherling
<p>Die Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben – im Ev. Gemeindezentrum Prozessionsweg 32, 59964 Medebach statt. Zu allen Terminen und Veranstaltungen sind Gäste immer herzlich willkommen Informationen erhalten Sie bei Edith Mitzscherling ☎ 02982/8176</p>		

Allgemeine Termine



Termin	Thema	Leitung
Di., 04.12., 19.00 Uhr	Lebendiger Adventskalender am Pavillon im Pfarrgarten	Pfr. Steinmann
Mi., 05.12., 15.30 Uhr	Adventsfeier d. Senioren Ü60 + DRK m. Ökum. Gottesd. im kath. Pfarrheim	Pfr. Steinmann Pfr. Funder
Di., 11.12., 18.00 Uhr	Presbyterium	Pfr. Steinmann
Di., 08.01., 18.00 Uhr	Presbyterium	Pfr. Steinmann
Di., 29.01., 18.00 Uhr	Diakoniekreis	Pfr. Steinmann
Di., 05.02., 20.00 Uhr	Kindergottesdienstvorbereitungskreis	Pfr. Steinmann
Di., 12.02., 18.00 Uhr	Presbyterium	Pfr. Steinmann

Blockunterricht Wochenenden für Konfirmanden jeweils von 9.00 bis 13.00 Uhr:

Samstag, 15.12.	Samstag, 12.01.	Samstag, 09.02.
-----------------	-----------------	-----------------

Der Katechumenenunterricht findet an folgenden Dienstagen jeweils um 16.00 Uhr statt:

04.12.	11.12.	08.01.	15.01.	22.01.	29.01.	05.02.	12.02.	19.02.	26.02.
--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	--------

Wie geht`s weiter mit der Ev. Frauenhilfe in Medebach?

Die zweite Vorsitzende der Ev. Frauenhilfe Frau Rosemarie Feldwerth hat sich bereit erklärt, die Frauenhilfe zusammen mit einem Team weiter zu führen. Dafür werden allerdings noch Frauen gesucht.



hauptversammlung im Ev. Gemeindezentrum am Mittwoch, den 30. Januar 2019.

Dazu sind alle Frauenhilfsschwestern an dieser Stelle vorab schon ganz herzlich eingeladen. Eine schriftliche Einladung folgt. Die aus dem Amt scheidende erste

Dieses – sowie alle anderen Formalitäten im Falle einer Auflösung der Frauenhilfe – ist das große Thema der Jahres-

Vorsitzende Edith Mitzscherling bittet um eine möglichst vollzählige Teilnahme
Christa Westerholt

Herzliche Einladung zur
Senioren-Adventsfeier
im Ev. Gemeindezentrum
Prozessionsweg 32, Medebach
Mittwoch,
19. Dezember,
ab 14.45 Uhr



Der Vorstand der
Ev. Frauenhilfe Medebach

Unterwegs zueinander - Region Ost pilgerte zum vierten Mal gemeinsam

Ramsbeck/Bestwig. Seit drei Jahren sind die Leitungsgremien der vier Gemeinden im Osten des Kirchenkreises Arnsberg auf dem Weg zu mehr Zusammenarbeit. Anfang September trafen sich Mitglieder aller Presbyterien, um die inhaltliche Füllung und die Besetzung einer zusätzlichen Pfarrstelle für die flächengrößte Region im neuen Kirchenkreis Soest-Arnsberg vorzubereiten.

Vier Wochen später begann in der Ramsbecker Petruskirche der vierte gemeinsame Pilgergottesdienst. 40 Gemeindeglieder aus Olsberg-Bestwig, Brilon, Marsberg und Medebach, die sich nicht scheuten unterwegs auch nass zu werden, wurden von Pfarrer Burkhard Krieger (Olsberg-Bestwig) begrüßt. Sein Kollege Dietmar Schorstein (Olsberg-Bestwig) hatte den Pilgergottesdienst „Zwischen



Nach dem langen trockenen Sommer tut eine Wanderung im Regen gut.

Bergbau und Bahn“ vorbereitet. Zwei katholische Ramsbecker Winfried Morfeld und Friedrich Schröder erzählten von der Hoch-Zeit des Erzabbaus in Ramsbeck. In der Mitte des 19. Jahrhunderts hatte es einen regelrechten „Goldrausch“ gegeben, dessen Erwartungen sich jedoch nicht erfüllten. Etwa 1500 Bergarbeiter aus dem Erzgebirge zogen mit ihren Familien ins Sauerland. Die meisten kamen aus prekären Verhältnissen, viele konnten weder schreiben, noch in der Bibel lesen. Die Referenten lobten den damaligen Vikar Disselhoff, der zusammen mit dem katholischen Kollegen den körperlich und seelisch hungrigen Menschen diakonische und seelsorgerliche Unterstützung gab. Disselhoff habe damals den Grund der evangelischen Gemeinde in Ramsbeck gelegt. Die Wanderer sahen unterwegs



Kurz nach dem Start passiert die Gruppe das Ramsbecker Bergbaumuseum.



Geborgen in der Schutzhütte verfolgt die Gruppe die Predigt.

ein Gebäude, das vor knapp 200 Jahren als Krankenstation für die Bergarbeiterfamilien diente. Ein Arzt aus Meschede kam einmal in ihn Woche vorbei. Er konnte meist nur erste Hilfe leisten.

Die Wandergruppe dankte den Gästen mit Beifall und zog auf der ehemaligen Eisenbahntrasse weiter. In der Kirche hatte Pfarrer Dirk Schmäring (Olsberg-Bestwig) den Gottesdienst mit Psalm und Gebet begonnen. Pfarrer Markus Pape (Marsberg) sprach am alten Friedhof vor der Petruskirche ein Kyriegebet. Der Friedehof ist stillgelegt, lädt jedoch als geistlicher Ort zum Nachdenken ein. In Schutzhütten am Wegesrand setzten

PfarrerIn Kathrin Koppe-Bäumer (Brilon) mit einer kurzen Predigt, die zum Grenzen Überschreiten anregte, und Pfarrer Uwe Steinmann (Medebach) mit einem Fürbittgebet den Gottesdienst fort.

Kräftiger Regen durchnässte die Wanderer in Heringhausen. Gut, dass am Ziel die beheizten Bänke in der Bestwiger Kreuzkirche auf sie warteten. Pfarrer Frank Mönnig lud zum Abendmahl, Pfarrer Dietmar Schorstein (beide: Olsberg-Bestwig) spendete den Segen. Anschließend ließen sich alle das von Petra Lück vorbereitete Essen im Gemeindesaal schmecken. „Nächstes Jahr geht es in Marsberg weiter!“- lud Pfarrer Markus Pape alle ein.

Aus Gründen des Datenschutzes finden Sie die Amtshandlungs- und Jubiläumsdaten nur noch in der gedruckten Version des Gemeindebriefes!

Datenschutz-Grundverordnung

DSGVO

Warum bei Geburtstagen und anderen Mitteilungen das Datum fehlt

Viele warten darauf aus dem Gemeindebrief aktuell zu erfahren, wer aus der Gemeinde demnächst Geburtstag hat, wer getauft oder verstorben ist und anderes mehr. Die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), die seit dem 25. Mai 2018 bindend für alle Institutionen ist, die personenbezogene Daten verarbeiten, hat auch uns verunsichert. Aus einer langen und schönen Gewohnheit wurde nun eine Gefahr, dass man Daten von Personen veröffentlicht, die damit nicht (mehr) einverstanden wären.

Es überfordert aber uns als Gemeinde auch, von jedem eine schriftliche Genehmigung inklusive Widerrufsbelehrung einzuholen und dann nur diese Daten auch mit beispielsweise dem Geburtstag zu veröffentlichen. Manche würden das vielleicht einfach übersehen oder hätten aus verständlichen Gründen keine Lust dazu, ärgern sich dann aber trotzdem, wenn sie nicht veröffentlicht wurden. Bei anderen würden vielleicht Fehler passieren, weil unsere Gemeindebüro nicht darauf ausgestellt ist, dies für solche Fälle im Einzelnen zu prüfen.

Daher bitten wir um Verständnis, dass wir zumindest zum jetzigen Zeitpunkt auf nähere Angaben verzichten und nur ganz allgemein auf Geburtstage, Hochzeiten, Trauerfälle und Taufen hinweisen.

Ihre Gemeindebrief-Redaktion

Aus Gründen des Datenschutzes finden Sie die Amtshandlungs- und Jubiläumsdaten nur noch in der gedruckten Version des Gemeindebriefes!

Hinweis auf die Widerspruchsmöglichkeit

Im Gemeindebrief werden regelmäßig die Alters- und Ehejubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht.

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit:

Evangelische Kirchengemeinde Medebach, Prozessionsweg 32, 59964 Medebach.

Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

Zeit sich mal



Mein Name ist Viktor Martin. Ich bin 47 Jahre alt. In Kasachstan wurde ich geboren und dort bin ich auch aufgewachsen. 1992 habe ich kurz nach dem Wehrdienst in der Mongolei meine Frau geheiratet und wurde kurze Zeit später, durch ihre Abreise nach Deutschland, unfreiwillig von ihr getrennt.

Zwei Monate später bin ich mit meinen Geschwistern und deren Familien nach Deutschland gekommen. Die ersten sechs Jahren wohnte ich mit meiner Frau in Bergisch-Gladbach, wo unser erstes Kind geboren wurde. Im Mai 1998 bin ich nach Medebach gekommen, wo ich eine Einstellung bei der Firma Borbet bekommen habe. Im August kam meine Frau mit unserem Sohn zu mir nach Medebach. 1999 wurde unsere Tochter geboren.

Meine Frau engagiert sich seit Jahren in unserer Gemeinde und so habe ich im Sommer erfahren, dass auf unserem Friedhof die Pflege der Anlage nicht besonders gut funktioniert. So habe ich mich bereit erklärt, die Gartenarbeiten auf dem Friedhofsgelände zu übernehmen. Ich habe Freude daran, mich an der frischen Luft zu beschäftigen und erledige diese Tätigkeiten mit großem Vergnügen.

Vorzustellen

Ich heiße Olga Martin, bin 47 Jahre alt. Ich wohne mit meiner Familie seit 1998 in Medebach. In Weißrussland bin ich geboren und in Kasachstan aufgewachsen. Dort habe ich meinen Mann kennengelernt.

Wir haben zwei wunderbare gemeinsame Kinder. Durch unsere Kinder bin ich auf das Gemeindeleben aufmerksam geworden und habe mich mit Freude für einige kleine und große Projekte engagiert. Ich habe eine Zeitlang Kindergottesdienste mitgestaltet und durchgeführt. Immer wieder fuhr ich mit Katechumenen- und Konfirmandengruppen zur Freizeit, um Pfarrer Steinmann und das Team zu unterstützen.

Momentan befinde ich mich am Ende meines Lehramtsstudiums. Trotz Zeitmangel übernehme ich nach wie vor einige Aufgaben in der Gemeinde. Im Sommer dieses Jahres wurde ich erneut von Pfarrer Steinmann angesprochen,



ob ich als Presbyterin die Gemeinde unterstützen möchte. Mit großem Interesse und Vorsicht habe ich zugestimmt und werde mich bemühen meine Aufgaben gewissenhaft zu erledigen.

Ich bedanke mich bei dem Pfarrer und allen Mitgliedern der Gemeinde, die mir das nötige Vertrauen entgegen bringen.

BASTELECKE Wunderstern

Was du brauchst:

- einen langen Stock (ca. 1,20 m)
- eine Packung lange Wunderkerzen
- eine große Kartoffel



So wirds gemacht:

1. Stecke die Wunderkerzen vorsichtig in die Kartoffel, sodass sie aussehen wie die Stacheln eines Igels.



2. Spieße die Kartoffel dann auf den Stock auf.

3. Nun kannst du auch an der freien Stelle an der unteren Seite noch ein paar Wunderkerzen anbringen.



4. Beim Anzünden der vielen Wunderkerzen lasst ihr euch am besten von einem Erwachsenen helfen. Denn man muss sich dabei ziemlich beeilen, sonst sind die ersten Wunderkerzen schon abgebrannt, bevor der ganze Stern leuchtet. Achtet darauf, dass ihr dabei keinem anderen Kind zu nahekommt!



© www.kikifax.com

Wörter unter der Lupe

Echt krass

Klasse, irre, spitze, toll – der Erfindungsreichtum beim Aufspüren oder Formulieren neuer Modewörter ist groß, und entsprechend zahlreich sind auch die Ausdrücke, die anzeigen sollen, was gut, sogar sehr gut ist.

Eine der jüngsten Neuschöpfungen ist dabei der Ausdruck „krass“, der zuvor Jahrhunderte lang etwas bezeichnete, das „auffallend“ oder „ungewöhnlich“ war. Dabei ist krass aber keineswegs ein urdeutsches Wort: im 18. Jahrhundert wurde es dem Lateinischen entnommen, wo es die Bedeutung von „dick, grob“ hat. Irgendwie „fett“, nicht?





Weihrauch und Myrrhe

Besondere Düfte aus dem Orient

Weihrauch und Myrrhe sind Harze von Bäumen aus der Familie der Balsambaumgewächse. Diese Bäume wachsen in der Wüste. Sie kommen mit Hitze und Trockenheit gut zurecht.



Ein Weihrauchbaum in einem Wadi im Oman. Ein Wadi ist ein trockener Flusslauf in der Wüste, in dem nur nach Regenfällen Wasser fließt.



So sieht Weihrauch aus. Die kleinen getrockneten Harz-Stückchen werden verbrannt und duften stark

Foto: Dieter Schütz / pixelio.de

Weihrauch

Schon bei den alten Ägyptern vor 3000 Jahren wurde Weihrauch bei besonderen Ritualen im Tempel benutzt. Auch heute noch spielt Weihrauch bei feierlichen Anlässen eine wichtige Rolle – zum Beispiel in der katholischen Messe an Weihnachten. Um den starken Duft zu erzeugen, zündet man die kleinen gelben Stückchen des Weihrauchharzes an. Das Harz wird aus dem Stamm der Weihrauchbäume gewonnen. Dazu ritzt man die Rinde an und lässt das Harz herauslaufen und an der Sonne trocknen. Nach drei Wochen kann man das getrocknete Harz vom Baumstamm kratzen. Weihrauch wird zum Beispiel in dem Land Oman in Süd-Arabien und in Somalia in Afrika geerntet.

Myrrhe

Myrrhe war zur Zeit Jesu das wertvollste und beliebteste Harz. Die Menschen benutzten es als Räuchermittel, aber auch als Parfüm und sogar als Heilmittel, denn es wirkt gegen Entzündungen. Myrrhebäume sind nicht höher als drei Meter, tragen kleine Blätter und Dornen. In Süd-Arabien, Äthiopien und Somalia wird Myrrhe geerntet.

Warum waren Weihrauch und Myrrhe so wertvoll?

Weihrauch und Myrrhe waren sehr wertvolle Geschenke. Die Ernte der beiden Duftstoffe ist aufwändig und zeitraubend. Außerdem musste das Harz über weite Strecken transportiert werden. Zwischen Somalia oder dem Oman, wo das Harz geerntet wurde, und dem Heimatland Jesu, Palästina, lagen große Wüstenlandschaften. Händler waren viele Tage lang unterwegs, um die Ernte nach Norden zu bringen

Wenn ihr noch mehr spannende Themen lesen wollt, kommt auf www.naturdetektive.de

Es treibt der Wind im Winterwalde

Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt
und manche Tanne ahnt, wie balde
sie fromm und lichterheilig wird,
und lauscht hinaus;
den weißen Wegen streckt sie die Zweige hin,
bereit und wehrt dem Wind
und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.

Rainer Maria Rilke

